

Gedanken zum Monatsspruch für September 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

(2.Kor 5,19)

Ein herzliches Grüß Gott allen vom Kreis um die Bibel und allen Leserinnen und Lesern!

Der Monatsspruch steht im 5. Kapitel des zweiten Briefes von Paulus an die junge Gemeinde in Korinth. Es ist schon erstaunlich, dass gerade in der quirligen Handels- und Hafenstadt Korinth mit einer äußerst vielschichtigen Bevölkerung eine neue christliche Gemeinde entstehen konnte. Und diese Gemeinde gibt sogar ein Spiegelbild der dortigen Gesellschaft ab. Paulus lag diese Gemeinde sehr am Herzen, weil es in ihr viele unterschiedliche Meinungen, Lebensstile und Vermögensverhältnisse gab, die sich zusammenfinden mussten. Dazu kamen Streitereien, Anmaßungen und Irrlehren, die das Klima vergifteten, was Paulus nicht verborgen geblieben ist.

Auch wir kennen das nur zu gut, wenn Menschen, Gruppen oder Parteianhänger sich bekriegen und nicht mehr vernünftig miteinander reden können oder wollen. Streit, Neid und Spannungen zerstören die Lebensqualität. Wenn es doch nur eine Versöhnung geben könnte! Wenn doch endlich einer den ersten Schritt wagen würde! Und warum will keiner seine eigenen Fehler eingestehen? Manchmal sind die Fronten so verhärtet, dass aus eigener Kraft keine Bewegung in die Situation mehr kommt. Allein mit dem Machtwort eines Dritten ist es nicht getan, wohl aber mit der einvernehmlichen Hinzuziehung einer neutralen Person. So ein Streitschlichter oder Mediator hört beiden Parteien zu und motiviert das auszusprechen, was die Gründe für die Verletzungen und den Unfrieden sind. Er wird kein Urteil aussprechen, sondern möchte die kleinste Gemeinsamkeit herausfinden und daraus die Basis für die nächsten Schritte aufzeichnen. Wenn daraus sogar eine Versöhnung entsteht, wäre das höchste Ziel erreicht. Wir sind in der glücklichen Lage, unsere zwischenmenschlichen Probleme Jesus im Gebet hinzulegen. Er hört mir ganz gewiss zu. Bei ihm geht kein Gebet verloren. Manchmal müssen wir länger ausharren als uns lieb ist, bis etwas passiert. Doch Gott handelt immer dank seines Versöhnungsgeschenks.

Mit „Botschafter der Versöhnung“ ist der Absatz, in dem unser Monatsspruch steht, in meiner Bibel überschrieben. Solche Botschafter waren nicht nur Paulus und seine Weggefährten. Wir alle können solche Botschafter sein, weil wir einen HERRN haben, der sich mit der Welt und mit uns versöhnt hat. Paulus ruft den Korinthern wieder in Erinnerung, dass Gott es war, der sich in Christus mit uns versöhnt hat. Die Aufforderung an die Gemeinde heißt: „Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Geht es überhaupt, versöhnt mit Gott und unversöhnt mit Mitmenschen zu leben? Ich denke, dass das wohl nicht funktioniert; denn beides hängt miteinander zusammen. Es verhält sich wie mit der Liebe: Zur Gottesliebe gehört die Nächstenliebe und zur Nächstenliebe sogar die Eigenliebe. Ich meine, dass ohne Liebe auch keine Versöhnung möglich ist. Allenfalls ein „Burgfrieden“ wäre zu schaffen, aus dem aber weitere Schritte in Richtung Versöhnung möglich sind. Versöhnung greift tiefer; denn sie geht bis ins Herz, also bis in unser Inneres. Sie beeinflusst positiv unser Denken, Fühlen und Handeln. *„Des Menschen Herz ist wie Quecksilber, jetzt da, bald anderswo, heute so, morgen anders gesinnt“*, sagte einmal Martin Luther. So soll es natürlich nicht sein; denn sonst wäre jede Versöhnung gefährdet und ein versöhntes Leben schnell wieder vorbei. Hier hilft uns der Monatsspruch, weil er uns in Erinnerung ruft, dass Gott es war, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. Und diese Versöhnung steht für alle Zeit fest! Das soll uns eine Motivation und Hilfe für unseren Alltag sein, wenn für uns der Umgang mit anderen Menschen schwierig zu werden droht.

Der zweite Korintherbrief und vornehmlich das 5. Kapitel sind nicht ganz leicht zu lesen. Da sind so viele eigene Erlebnisse und Empfindungen von Paulus hineingepackt. Glaubensinhalte und Irrlehren sind konzentriert aufgezeichnet und viel Menschliches von Gemeindegliedern und Aposteln wird offen ausgesprochen. Interessant ist, dass wir rund um das 5. Kapitel sehr viele fett gedruckte Verse vorfinden, die wir z.B. als Wochenspruch oder Tageslosung, als Konfirmationsspruch oder aus Gebeten kennen. Wenn Sie nur diese fett gedruckten Verse lesen, öffnet sich Ihnen ein Bild von dem, was den Apostel Paulus bewegt hat und was ihm besonders am Herzen lag.

Eine gute Nachricht habe ich für Sie: **Der Kreis um die Bibel** startet wieder am 2. Oktober um 18:30 Uhr (!) im Michaelshaus. Beachten Sie bitte die neue Uhrzeit und dass wir im Foyer an Einzeltischen mit 1,5 m Abstand sitzen werden. Bringen Sie bitte einen Gesichtsschutz mit.

Ich freue mich auf Sie und wünsche Ihnen eine bewahrte und gesegnete Zeit.

Herzliche Grüße,

Ihr Tilmann Gruner